Zeitschrift: Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires

Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte

Band: 60 (1918)

Heft: 10

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Stadium nicht eingegriffen, so folgt sehr bald das Krankheitsbild der schweren Form: Temperatur 40—41, kaum fühlbarer Puls (120 und mehr), Benommenheit des Sensoriums, Inappetenz, enorme Verbreiterung des Gasphlegmone. Die Diagnose ist anfangs schwierig, weil im Gegensatz zum Menschen ein fortschreitendes Gangrän der Haut infolge der Pigmentierung schwer erkennbar ist. Hohe Temperaturen bei kleinen Verletzungen, Schwellungen in der Wundumgebung, und abnorme Schmerzhaftigkeit bieten wichtige Anhaltspunkte. Leichter zu erkennen ist die schwere Form, bei der die Palpation und Punktion Aufschluss über den Charakter der Phlegmone geben. Die Prognose ist in jedem Fall ernst. Behandlung: Weite Exzisionen des Wundkanals, möglichste Entfernung des Splitters, weitgehende, aber nicht einander zu nahe liegende Inzisionen im Bereiche des Gasödems, Abtragen alles gangränösen Gewebes, Einlegen von Tampons, durchtränkt mit Wasserstoffsuperoxyd oder Dakinlösung. Ein schwerer Fall wurde mit dieser Therapie durchgebracht. Verfasser applizierte auch heisse Kataplasmen. *Wyssmann.*

Verschiedenes.

Fragekasten.

1. Frage: Welche Erfahrungen haben die Kollegen mit der Magnes. sulfuric.-Therapie bei Tetanus gemacht?

2. Frage: Hat einer der Kollegen eingehende histologische Untersuchungen gemacht über die Narbenbildungen an Ovarien, die wegen Zysten oder gelben Körpern gequetscht wurden?

Anmerkung der Redaktion: Ein reger Meinungsaustausch über diese beiden Anfragen eines Kollegen wäre sehr zu begrüssen und entspräche der im Regulativ ausdrücklich vorgesehenen Einrichtung eines Sprechsaals. In diesem Sinne ergeht eine Aufmunterung an die Herren Kollegen aller Sprachgebiete. *E. W.*

Die Sterbekasse und der Hilfsfonds der Gesellschaft schweizerischer Tierärzte hat folgende Geschenke erhalten:

Von Herrn Tierarzt Flück in Interlaken namens der *Veterinaria bernensis*	Fr. 398.20
Vergabung von Herrn Prof. Dr. Guillebeau . . .	„ 1000.—
	Fr. 1398.20

Den früheren Migliedern der *Veterinaria bernensis*, sowie den Hinterlassenen des Herrn Prof. Dr. Guillebeau sprechen wir unsern herzlichsten Dank aus.

Namens der Mitglieder der Sterbekasse:
Das Hilfskomitee und der Verwalter.

Personalien.

Zum siebzigsten Geburtstag Professor Bangs.

Am 7. Juni dieses Jahres hat Herr Professor Dr. med. Bernhard Bang in Kopenhagen seinen siebzigsten Geburtstag gefeiert. In der dänischen Zeitschrift für Tierheilkunde ist in ehrenden Worten der grossen Verdienste Bangs um die Veterinärmedizin und die medizinische Wissenschaft überhaupt gedacht worden. Bang übernahm als junger Doktor und Nachfolger Stockfleths die Lehrstelle für Chirurgie und die Direktorstelle der ambulatorischen Klinik und trat mit grosser Energie und jugendlicher Begeisterung an die vielen Aufgaben heran. Dabei zeichneten ihn sein ehrliches Suchen nach Wahrheit, sein nüchternes unparteiisches Urteil, seine wache Selbstkritik und sein praktischer Sinn besonders aus. Die dänischen Tierärzte machte er mit den Segnungen der Antisepsis bekannt, erhob die pathologische Anatomie zum Studienfach und verhalf der Pathologie zu neuer Blüte. Am bekanntesten sind seine hervorragenden Studien über die Tuberkulose, aber auch über eine Reihe anderer Tierkrankheiten liegen von ihm mustergültige Untersuchungen vor. Professor Bang ist jedoch nicht nur ein grosser Gelehrter, sondern auch ein bedeutender Mensch und hervorragender Lehrer.

Auch wir Schweizer Tierärzte, die wir aus den wissenschaftlichen Arbeiten Professor Bangs viel gelernt und ihm die Ehrenmitgliedschaft verliehen haben, schliessen uns dem Dank an, den die dänischen Tierärzte dem Jubilar darbringen. Wer das Glück gehabt hat, Professor Bang persönlich kennen zu lernen, wird seiner in besonderer Verehrung und Dankbarkeit gedenken. Möge es ihm vergönnt sein, noch recht lange mit gleichem Arbeitseifer weiterzuwirken und der Segnungen seines überaus erfolgreichen Wirkens teilhaftig zu werden. *E. W.*